

November 2018

EEPLIANT 2: Newsletter Nr. 2

Maßnahmen zur Marktüberwachung des EU-Energielabels und der Mindesteffizienz

Das [EEPLIANT2](#)-Projekt wird durch die Europäische Union (EU) im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizon 2020“ finanziert. Unter Koordination von [PROSAFE](#) kooperieren Siebzehn Marktüberwachungsbehörden der EU mit dem Ziel, nicht-konforme Produkte zu identifizieren und vom Markt zu verbannen. Zu diesem Zweck werden Dokumenten- und Geräteprüfungen in den drei Produktsektoren Haushaltskühlgeräte, professionelle Kühlgeräte sowie Geräte mit Netzwerkanschluss durchgeführt. Insbesondere soll erreicht werden, dass noch mehr Geräte die Anforderungen an den Energieverbrauch einhalten.

Das EEPLIANT2 Team erreicht diese Ziele durch:

- Einführen von Verfahren zur koordinierten Überwachung, Prüfung und Vollzug der Ökodesign- und Energielabel-Anforderungen innerhalb des EU-Binnenmarkts;
- Verbreitung bewährter Arbeitsmethoden innerhalb der Marktüberwachungsbehörden;
- Konzeption, Durchführung und Auswertung koordinierter Marktüberwachung in drei Produktsektoren;
- Verbesserung der Überwachungsaktivitäten, die über Prüfungen hinausgehen und auf Produkte abzielen, die das höchste Energieeinsparpotenzial besitzen;
- Kooperation mit anderen, nicht teilnehmenden Marktüberwachungsbehörden in der EU sowie einem Beirat aus Wirtschafts-, Verbraucher- und Umweltverbänden um deren Kenntnisse und Erfahrungen zu nutzen und mit allen Interessengruppen den Projektfortschritt und die Ergebnisse zu teilen.



Haushaltskühlgeräte und professionelle Kühlung

Organisation der Marktüberwachung für das Online-Energielabel

Siebzehn teilnehmende Marktüberwachungsbehörden aus den Ländern **Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Schweden** prüfen derzeit die Verfügbarkeit und die Darstellung der Energieverbrauchskennzeichnung und der Produktdatenblätter von Haushaltskühlgeräten bei jeweils zehn Online-Shops.

Dokumentenprüfung

Die teilnehmenden Marktüberwachungsbehörden haben einen koordinierten Probenplan für die Organisation der Prüfung der technischen Dokumentation entwickelt. Hierbei wurden Leitlinien und Bewertungsinstrumente entwickelt und gemeinsam genutzt, um die Dokumentation zu überprüfen und die Einhaltung der einschlägigen regulatorischen Anforderungen möglichst effizient zu bewerten.

Über 75 technische Dokumentationen professioneller Kühlgeräte wurden in sechs Mitgliedstaaten (Bulgarien, Deutschland, Irland, Österreich, Slowenien, Schweden) von den Lieferanten angefordert und inzwischen überwiegend bewertet – mit durchaus gemischten Ergebnissen: Bei verschiedenen Anbietern fehlten häufig notwendige Unterlagen. Bei den Haushaltskühlgeräten werden von jeder Behörde zwischen zehn und zwanzig Unterlagenprüfungen in den nächsten Monaten abgeschlossen.

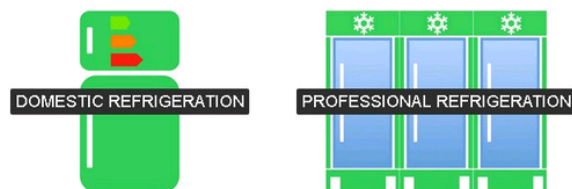
Koordiniertes Compliance-Testprogramm

Die Prüflaboratorien wurden in der Ausschreibung des Projekts sowohl für gewerbliche als auch für Haushalts-Kühlschränke ausgewählt. Die Projektpartner wählen derzeit die zu testenden Modelle aus.

Die ersten Tests werden ab November 2018 durchgeführt. In Laborverfahren und -techniken hat das Projektteam Protokolle entwickelt, um konsistente und vergleichbare Testergebnisse sicherzustellen. Hersteller und die entsprechende [CENELEC](#)-Arbeitsgruppe wurden ebenfalls zu den Protokollen [konsultiert](#).

- Basierend auf den Ergebnissen der Dokumentationsprüfung und anderer Marktinformationen wurden 27 professionelle Kühlgeräte für die erste Testrunde im November 2018

Für Haushaltskühlgeräte werden voraussichtlich etwa 60 Produkttests erwartet, durchschnittlich vier pro Land. Die endgültige Anzahl der Tests wird sich jedoch erst während der Testphase im gesamten Jahr 2019 ergeben – abhängig von der Zahl festgestellter nicht-Konformitäten.



Identifikation von Abschaltvorrichtungen und Schlupflöchern

Ergänzend zu den Produktprüfungen werden die Laboratorien eng mit den Marktüberwachungsbehörden zusammenarbeiten, um über die in den [Verordnungen](#) und den harmonisierten Prüfnormen festgelegten zusätzlichen Prüfungen hinausgehende Tests durchzuführen. Dazu gehören zusätzliche Verfahren zur Überprüfung auf ungewöhnliches Verhalten während der Testprozedur und Überprüfungen, die das Vorhandensein von "Mogel-Software" oder anderen Mitteln feststellen, die dazu dienen, speziell im standardisierten Testablauf bessere Ergebnisse zu erzielen. Die Labors werden auch die Verfahren auf etwaige Lücken in den Teststandards überprüfen, die zur Umgehung von Anforderungen oder zur künstlichen Verbesserung der deklarierten Effizienz ausgenutzt werden könnten.

Standby-Energieverbrauch im Netzwerkbetrieb

Dokumentenprüfung

Die Projektpartner aus Bulgarien, Deutschland, Irland, Lettland, Österreich, Slowenien und Schweden überprüfen derzeit die technische Dokumentation ausgewählter Modelle abgestimmter Produktkategorien.

Dies sind unter anderem:

- | | | |
|----------------------------|---------------------------|---------------|
| ▪ Komplexe "Set-Top" Boxen | ▪ Spielekonsolen | ▪ Laptops |
| ▪ Netzwerk Router/Modems | ▪ Blu-Ray Player/Recorder | ▪ Tablets |
| ▪ Kaffeemaschinen | ▪ Mikrowellengeräte | ▪ Workstation |
| ▪ Projektoren | ▪ Öfen | |



Die Marktüberwachungsbehörden prüfen die Übereinstimmung der verschiedenen Gerätemodelle mit den gesetzlichen Anforderungen. Insgesamt wird die Dokumentation von etwa 150 Modellen geprüft. Die Prüfungsergebnisse werden in eine Projektdatenbank eingetragen und allen Marktüberwachungsbehörden zur Verfügung gestellt.

Koordiniertes Compliance-Testprogramm

Im Rahmen dieser Aufgabe organisieren die Projektpartner ein gemeinsames Prüfprogramm, in dem die etwa 30 ausgewählte Modelle technisch geprüft werden. Das Testprogramm wird in geeigneten akkreditierten Testlabors durchgeführt, die in einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt wurden. Ein Labor wurde bereits ausgewählt, ein weiteres wird demnächst bekanntgegeben. Die Prüfungen werden entsprechend den Anforderungen der Durchführungsbestimmungen sowohl für den vernetzten Bereitschaftsbetrieb (EU-Verordnung 801/2013) als auch für die Bereitschafts- und Aus-Betriebsart (EU-Verordnung 1275/2008) und gegebenenfalls für die externen Netzteile (EU-Verordnung 278/2009) durchgeführt. Wie in den anderen Produktkategorien werden die in den Labortestberichten enthaltenen Ergebnisse in die relevanten Teile der Projektdatenbank aufgenommen und über ICSMS an die nicht teilnehmenden Behörden verbreitet.

Identifikation von Abschaltvorrichtungen und Schlupflöchern

Die sachverständigen Prüflaboratorien werden aufgefordert eine ergänzende Untersuchung durchzuführen, die über die in den Vorschriften und in den zugehörigen Prüfnormen festgelegten Anforderungen hinausgeht. Für diesen Produktbereich, d.h. für Produkte mit Netzwerkkonnektivität, wird der Fokus darauf liegen, dass die Produktleistung nach der Installation von Updates durch den Hersteller aus der Ferne geändert werden kann, wodurch möglicherweise die Energieeffizienz des Produkts verschlechtert wird.

Bewährte Arbeitsmethoden und Datensicherung

Ein Ziel des Projekts besteht darin, den Behörden bewährte Arbeitsweisen – basierend auf den Arbeitsmethoden, die im EEPLIANT-projekt erarbeitet wurden – an die Hand zu geben und damit ihre Fähigkeiten auszubauen. Durch gemeinsame Methoden, Protokolle und Checklisten unterstützt das Projekt damit alle Marktüberwachungsbehörden bei der effektiven Zusammenarbeit.

Zusätzlich wird gerade die Software „App“ für das Reifenlabel aus dem Projekt [MSTyr15](#), das ebenfalls durch PROSAFE koordiniert wurde, überarbeitet mit dem Ziel den Behörden die Sammlung und den Austausch von Daten folgender Überwachungsaktivitäten zu ermöglichen:

- Prüfung technischer Produktdokumentation;
- Produktprüfung im Labor;
- Überwachung der Energielabel im stationären Handel;
- Überwachung der Energielabel im Online-Handel.

Alle Überwachungs- und Prüfungsergebnisse werden sowohl teilnehmenden als auch nicht teilnehmenden Behörden zur Verfügung gestellt um ihnen die Möglichkeit eigener Vollzugsmaßnahmen aufgrund der Ergebnisse zu bieten und kostspielige Doppelprüfungen zu vermeiden. Die eingegebenen Daten aller Behörden werden in einem Format gespeichert, das mit [ICSMS](#) kompatibel ist. Dies ermöglicht später eine einfache Übertragung der Daten in das zwischenbehördliche Informationssystem der EU.

Verbreitung von Informationen und Kommunikation

Sobald die Testergebnisse vorliegen, werden Fälle der Nichtkonformität erörtert, wodurch ein harmonisierter Ansatz für die Vollzugsaktivitäten in den verschiedenen Mitgliedstaaten bei allen zu überprüfenden Produkttypen geschaffen wird. Die Ergebnisse werden in die Projektdatenbank aufgenommen und über ICSMS an alle Behörden in der gesamten EU gesendet, sodass alle Testresultate überprüfter Modelle allen Mitgliedsstaaten und zuständigen Behörden bekannt sind.



Jede teilnehmende Behörde wird eine Veranstaltung ausrichten um alle interessierten Kreise, d.h. Hersteller, Lieferanten, Händler, Verbände, Konsumenten und andere Behörden über die Projektergebnisse zu unterrichten. Bulgarien hat im Oktober 2017 bereits eine Veranstaltung angeboten bei der die Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung durch Innovation sowie die Energieeffizienz von Haushaltsgeräten thematisiert wurde. Die anderen Behörden planen eine solche Veranstaltung während des weiteren Projektverlaufs.

EEPLIANT2 wurde bereits bei mehreren EU-Konferenzen professionellen Interessenskreisen vorgestellt. Bis heute wurden **drei Konferenzpräsentationen** gehalten: [HOST](#) 2017 in Italien, Energy Labelling ADCO 2017 in Spanien und [EUSEW18](#) in Belgien. Darüber hinaus wird das Projekt auf der Going Green — [CARE INNOVATION 2018](#) Konferenz am 29. November 2018 in **Österreich** vorgestellt.



Das Projekt wird noch bis zum Frühjahr 2020 fortgeführt. Die grundsätzlich erwarteten Ergebnisse sind:

- Einführung bewährter Arbeitsweisen zur effektiven Durchführung der Marktüberwachung.
- Verbesserte Konformität der Produkte aufgrund der verstärkten Marktüberwachung im Bereich Energielabel und Ökodesign.
- Erhöhtes Bewusstsein gegenüber gesetzlichen Anforderungen und Marktüberwachungstätigkeiten bei Industrie und Verbrauchern.
- Kosteneffizientere und einheitlichere Marktüberwachung mit größerem Einfluss in den überwachten Produktsektoren.

Follow us!

<https://twitter.com/eepliant>
<http://linkedin.com/company/eepliant>
<http://www.eepliant.eu/>

Contact us:

Ioana Sandu, Executive Director
PROSAFE Office
Avenue des Arts/Kunstlaan 41, B-1040 Brussels, Belgium
Tel: +32 2 8080 996, www.prosafe.org,
E-mail: info@prosafe.org.

Hintergrundinformation

Diese Informationen werden von PROSAFE und den Marktüberwachungsbehörden, die 17 EU-Mitgliedstaaten in dem EEPLIANT2-Projekt vertreten, herausgegeben. Das Projekt wird von PROSAFE (Product Safety Forum of Europe) koordiniert, einer gemeinnützigen Organisation, die Marktüberwachungsbeamte aus ganz Europa und der ganzen Welt zusammenbringt. Besuchen Sie www.prosafe.org, um mehr zu erfahren. Auf dieser Website finden Sie auch weitere Informationen zu den anderen von PROSAFE koordinierten gemeinsamen Aktionen.

Haftungsausschluss: Dieser Newsletter stammt aus dem Projekt EEPLIANT2, das im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung 752591 aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union „Horizon 2020“ gefördert wird. Der Inhalt dieser Pressemitteilung stellt die Ansichten des Autors dar und liegt in seiner alleinigen Verantwortung. Es kann keinesfalls angenommen werden, dass es sich um die Ansichten der Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen (EASME) oder einer anderen Einrichtung der Europäischen Union handelt. EASME übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen. Hinweis zu diesem Dokument: Es handelt sich um eine Übersetzung aus dem Englischen.